

Tokyo Underground

Von kuragami_Devil

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Zero no Kako	2
Kapitel 2: Das unausweichliche Schicksal	3

Kapitel 1: Zero no Kako

Für Sekundenbruchstücke erhellten Blitze den schwarzen Himmel. Überzogen ihn mit weißen zackigen, gekrümmten und mehrarmigen Linien. Donner zerriss das stetige Heulen des Windes, der die Bäume mit seiner geballten Kraft unterjochte. Der Wind brachte kalte Temperaturen mit sich und fegte das Laub durch den Garten. Er wehte Zeros Strähnen aus seinem Gesicht. Zero schloss die Augen um die kühle Briesse auf seiner Haut zu genießen. Blutspritzer zierten sein Gesicht, Hals und die Kleidung. Seine Hände waren ebenfalls mit Blut verschmiert. Von dem Schwert in seiner rechten Hand tropfte das Blut auf das dunkle, auf Hochglanz polierte Holz der Veranda.

Langsam drehte Zero den Kopf und betrachtete die Szenerie, die sich ihm im Innern des Hauses bot. Sein Vater lag mit ausgestreckten Gliedern auf dem Boden sein Kopf lag neben ihm. Der leblose Körper von Zeros Mutter lehnte an der Wand. Ihr Kopf hing schlaff herunter und stützte sich mit dem Kinn auf die Brust. Da wo ihr Herz sich befand klaffte nur ein riesiges Loch. Blut strömte noch heraus. Und ihr Herz, mit bloßen Händen heraus gerissen, lag in ihrem Schoß, wo es den weißen Kimono rot färbte. Zero älterer Bruder lag in einer riesigen Blutlache. Sein Körper war in der Mitte durchtrennt und das Blut floss noch aus beiden Körperteilen. Seine Schwester saß regungslos und aufrecht in diesem Raum mit blutverspritzten Wänden. Ihr weißblauer Kimono war mit Blutspritzern übersäht. Ihr schwarzes Haar war offen und hing bis zum Boden herab. Ihre Augen waren gesenkt, blickten leer zu Boden. „Also lässt du mich am Leben.“, flüsterte sie, wobei sich ihre Lippen kaum bewegten. Zero wand sich zum gehen ab. „Takeo, egal was geschehen ist du bleibst mein kleiner lieber Bruder!“, rief sie ihm zu, doch Zero reagierte nicht darauf und schritt weiter in die Dunkelheit hinein.

Kapitel 2: Das unausweichliche Schicksal

In der Schräglage schoss Zero mit quietschenden Reifen in die nächste Kurve hinein und warf noch einen Blick zurück auf seine Verfolger. Ein Lächeln huschte über sein Gesicht als diese in der Ferne nicht mehr zu sehen waren.

Erst als er wieder nach vorne sah bemerkte er das hupenden Auto, das nur noch wenige Meter entfernt war und auf das er zuraste.